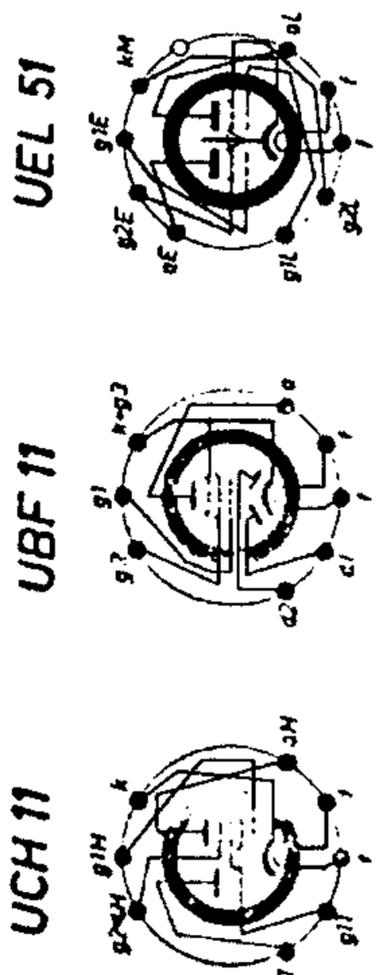
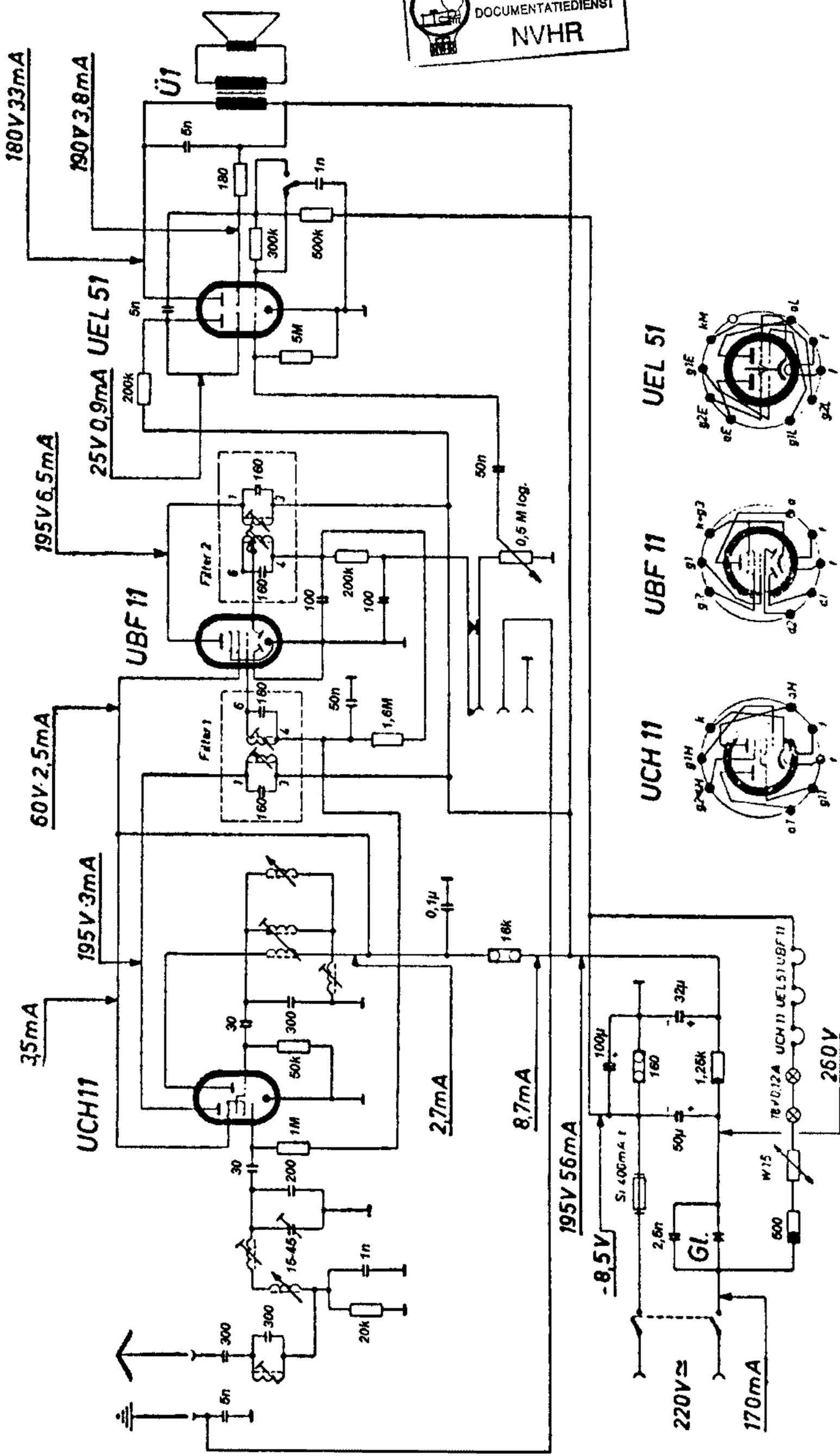


Super 64/54 GW „Rennsteig“



Widerstandsbelastung

- 1/4 Watt
- 2 Watt
- 5 Watt
- 10 Watt

Anschlüsse von unten gegen die Röhre gesehen
 Sämtliche Spannungen gegen Erde gemessen
 mit Instrument 333Ω/V
 Spannungen mit 300 Volt-Bereich gemessen

**VEB STERN-RADIO
 SONNEBERG**

Schaltung:	Superhet
Röhren:	3 (UCH 11, UBF 11, UEL 51)
Kreise:	6
Wellenbereiche:	MW 510 – 1650 kHz
Lautsprecher:	permanent-dynamisch
Betriebsspannung:	220 Volt Allstrom
Gehäuse:	Holz mit Preßstoffeinsatz
Skala:	in kHz und Stationsnamen geeicht
Abstimmung:	Seilantrieb, induktiv
Gewicht:	4,2 kg
Abmessung:	Breite 40 cm Höhe 28 cm Tiefe 19,5 cm
Preis:	DM 198,80

PREISWERTER EINBEREICHSUPER

Der VEB Stern-Radio Sonneberg fertigte 1954 drei neue Empfängermodelle – den Mittelsuper „Wartburg“ (DM 468,75), die Nachfolgetype des 5 E(U) 63 UKW als „Tosca“ (DM 387,50) und den hier vorgestellten Einbereich-Super 64/54 GW „Rennsteig“. Mit diesem Gerät hatte sich Sonneberg, den Wünschen weitester Kreise der Bevölkerung entsprechend, die Aufgabe gestellt, bei niedrigem Preis ein Gerät zu schaffen, das trennscharfen Empfang der Mittelwelle und eine gute Klangqualität bot.

Obwohl 1954 in der ehemaligen DDR schon eine Massenfertigung der RFT-Allglas-Miniaturröhren der 80er-Reihe angelaufen war, ist der „Rennsteig“ mit den jeweils Doppelfunktionen ausübenden Röhren der U-Serie UCH 11, UBF 11 und in der Niederfrequenz mit der DDR-Type UEL 51 bestückt. Ein Trockengleichrichter versorgt die Empfängerröhren mit dem erforderlichen Gleichstrom. Der 3-Röhren-6-Kreis-Super kann am Gleich- oder Wechselstromnetz bei einer Spannung von 220 V oder mit Hilfe eines Zusatztransformators an andere Wechselspannungen angeschlossen werden.

Die Schaltung dieses Einbereichsupers zeigt keine Auffälligkeiten. Großer Wert wurde auf die Güte der Vorkreise und Zwischenfrequenzbandfilter gelegt. Von ihrer Bemessung hingen Trennschärfe und Wiedergabequalität ab, die bei dem damaligen „disziplinlosen“ Sendergedränge im Mittelwellenbereich den Konstrukteur zu Kompromissen zwangen. Über einen 300-pF-Kondensator und einen ZF-Sperrkreis gelangt die Empfangsfrequenz über den Eingangskreis an das Gitter der Mischröhre UCH 11. Im Triodensystem dieser Röhre wird die Oszillatorfrequenz erzeugt; die Abstimmung beider Kreise erfolgt mittels beweglicher

Hochfrequenzkerninduktiv. Bemerkenswert an den Zwischenfrequenzbandfiltern ist, daß sie mit einer relativ kleinen Kapazität arbeiten. Die dadurch notwendigen hohen Induktivitäten gewährleisten einen hohen Gütegrad der Zwischenfrequenzkreise und geben dadurch die Gewähr für eine maximale Empfindlichkeit bei guter Flankensteilheit. Die automatische Schwundregelung erfolgt rückwärts auf die Misch- und Zwischenfrequenzröhre. Am Gitter des Endverstärkersystems der Doppeltetrode UEL 51 liegt ein schaltbarer Kondensator, der die Funktion einer einfachen Klangbeeinflussung ausübt. Die Anschlußmöglichkeit für einen Tonabnehmer gestattet trotz der sparsamen Ausrüstung des Geräts die Wiedergabe von Schallplatten.

Die verwendete NF-Röhre UEL 51 besteht aus einer Eingangstetrode und einer 9-Watt-Endtetrode; sie ist mit einem 10stiftigem Stahlröhrensockel und Glaskolben ausgestattet. Die Eingangstetrode ähnelt dem Eingangssystem der UEL 11, das Endsystem entspricht der CL 4 bzw. dem Endsystem der UCL 11 oder der CBL 1. Die UEL 51 ist mit einer indirekt geheizten Oxydkathode für eine Serienspeisung von 100 mA bei einer Heizspannung von ca. 62 Volt ausgestattet. Konzipiert wurde die vom VEB Funkwerk Erfurt produzierte Röhre in erster Linie zur Bestückung von empfindlichen Einkreisern (z.B. 1 U 11, 1 U 16). Sie liefert bei einer Anodenspannung von 200 Volt eine Sprechleistung von 4 Watt. Sie wurde wie hier auch oft in Endstufen von Klein- und Mittelsupern eingesetzt und erlaubte die Anwendung einer starken Gegenkopplung. Außerdem konnten Gegentakt-AB-Stufen mit zwei Röhren UEL 51 geschaltet werden, wobei die Eingangssysteme als Phasenumkehrstufe dienten.